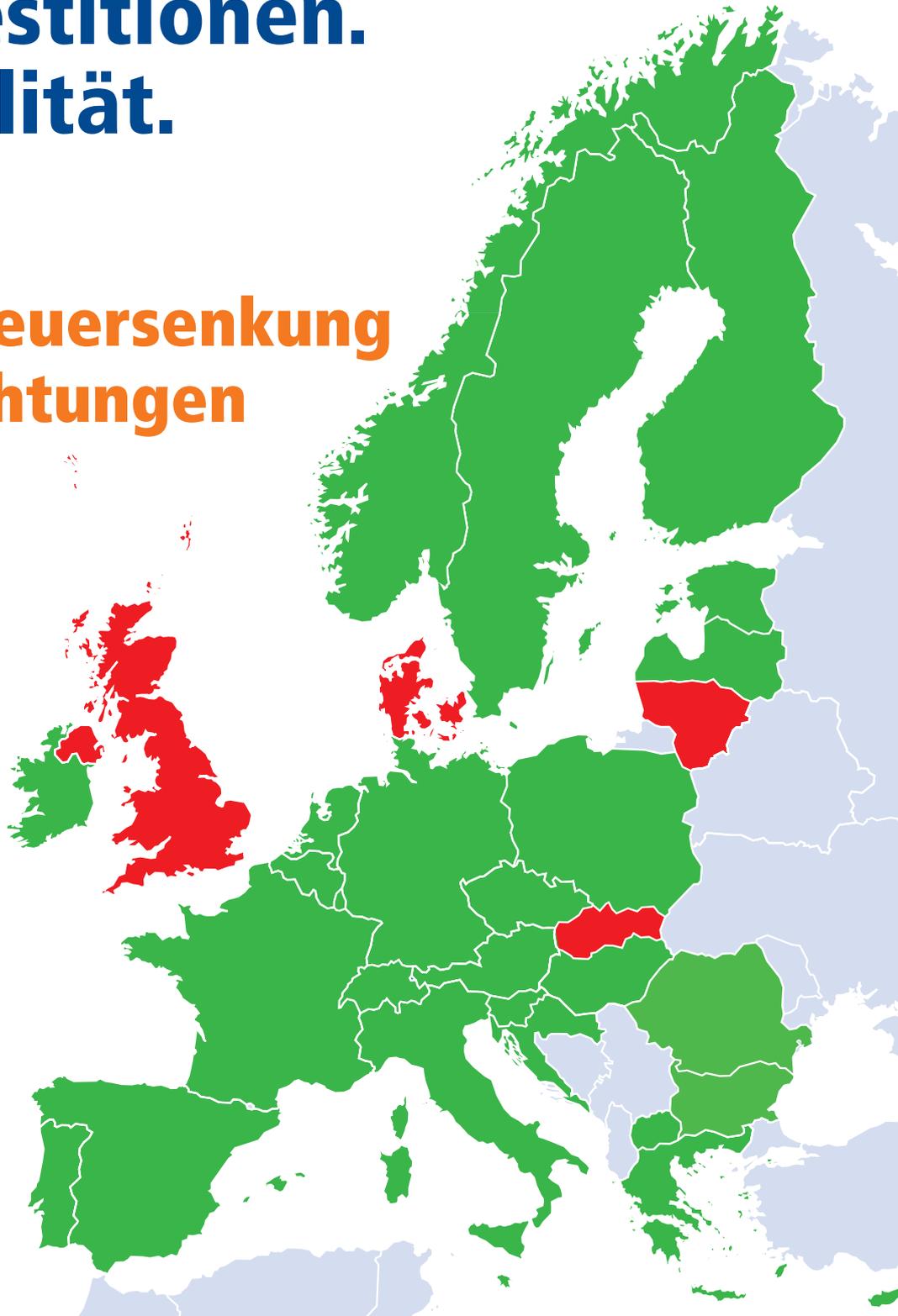


FAKTEN

**Mehr Jobs.
Mehr Investitionen.
Mehr Qualität.**

**Dank
Mehrwertsteuersenkung
für Übernachtungen**

■ Voller Satz
■ Reduzierter Satz



Deutschlandtourismus wächst – auch dank des reduzierten Mehrwertsteuersatzes

Fakt 1: Die Mehrwertsteuersenkung kommt unseren Gästen zugute – und wir alle profitieren. Nie war Deutschland bei Touristen beliebter als heute.

Mehr als 407 Millionen Übernachtungen haben die deutschen Beherbergungsbetriebe 2012 gemeldet – ein Plus von vier Prozent und damit erneuter Rekord. Das Übernachtungsplus bei den ausländischen Gästen war besonders erfreulich. Die Zahl ihrer Übernachtungen stieg um acht Prozent auf 68,8 Millionen.

Woher kommt der neue deutsche Tourismus-Boom? Ein wichtiger Teil der Erklärung lautet: Dank des reduzierten Mehrwertsteuersatzes auf Übernachtungen konnten Deutschlands Hoteliers kräftig investieren. Eine Reise in oder nach Deutschland hat heute ein wesentlich besseres Preis-Leistungs-Verhältnis als noch vor wenigen Jahren.

Davon profitiert die Tourismuswirtschaft – und mit ihr das ganze Land. Touristische Besucher gaben 2010 278,3 Milliarden Euro aus. Neue Touristen bringen neuen Umsatz für Einzelhandel, Kultur und Sport, Freizeit-

einrichtungen, Restaurants und Verkehrsbetriebe. An der soliden Lage der deutschen Volkswirtschaft hat die Steuersenkung für Übernachtungen also einen wichtigen Anteil.

Zahl der Übernachtungen auf Rekordniveau



Der reduzierte Mehrwertsteuersatz rettet tausende mittelständische Existenzen

Fakt 2: Die Mehrwertsteuersenkung hat viele Familienunternehmen gerettet. Sie bedanken sich mit Milliarden-Investitionen.

Von der kleinen Frühstückspension bis zum Grand Hotel, vom Hostel bis zum Tagungshaus: Der Beherbergungsmarkt in Deutsch-

land ist groß und bunt. 47.415 Betriebe mit rund 448.000 Beschäftigten machen das Beherbergungsgewerbe zu einem Wirtschaftszweig von ungewöhnlicher Vielfalt. Die Unternehmer schaffen Arbeitsplätze, bilden aus, zahlen Steuern und ernähren Familien überall im Land. Jobs ins Ausland verlagern? In dieser Branche unbekannt.

Die Vielfalt der Branche ist großartig und hält die Preise wettbewerbsfähig. Es entstehen aber Investitionsstaus, wenn wenig Raum bleibt für Rücklagen. Der reduzierte Mehrwertsteuersatz hat vielen Unternehmerfamilien ermöglicht, lange aufgeschobene Arbeiten in Auftrag zu geben. Sie haben geholfen, die deutsche Wirtschaft stark zu halten.

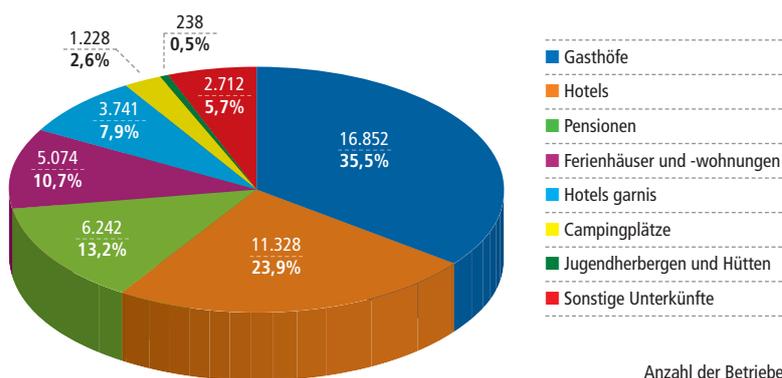
| Anzahl der Betriebe nach Jahresumsatz* | |
|--|---------------|
| unter 100.000 EUR | 10.536 |
| 100.000 bis unter 200.000 EUR | 7.463 |
| 200.000 bis unter 500.000 EUR | 9.228 |
| 500.000 bis unter 1 Mill. EUR | 5.452 |
| 1 Mill. EUR und mehr | 5.484 |
| Betriebe insgesamt | 38.163 |

Quelle: Statistisches Bundesamt (Umsatzsteuerstatistik)

| Verteilung nach Anzahl der Zimmer* | |
|------------------------------------|-------|
| bis 9 Zimmer | 27,4% |
| 10 bis 19 Zimmer | 32,5% |
| 20 bis 49 Zimmer | 24,5% |
| 50 bis 99 Zimmer | 9,1% |
| 100 bis 249 Zimmer | 5,8% |
| 250 und mehr Zimmer | 0,7% |

*Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen
Quelle: Statistisches Bundesamt (Gastgewerbebestatistik)

Vielfalt des Beherbergungsmarktes in Deutschland



Die Mehrwertsteuersenkung war ein voller Erfolg für das ganze Land

Fakt 3: Die Mehrwertsteuersenkung hat tausende neue Jobs geschaffen. Auch Handwerk und Zulieferindustrie profitieren.

Die Mehrwertsteuersenkung als Teil des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes hat ihren Zweck voll erfüllt: Von Juni 2010 bis Juni 2012 entstanden nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 16.348 neue sozialversicherungs-

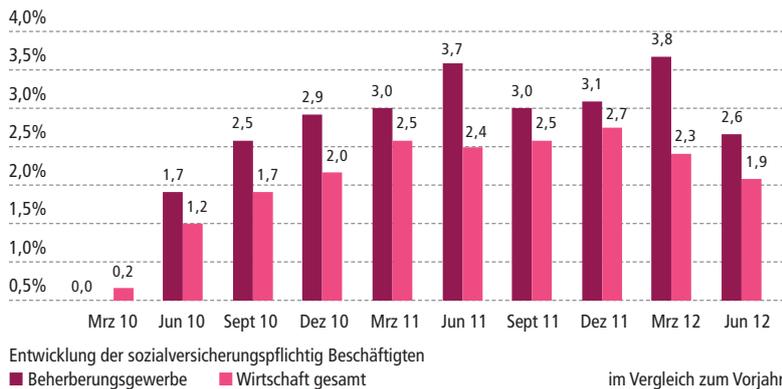
pflichtige Arbeitsplätze im Beherbergungsgewerbe – ein Plus von 6,4 Prozent. Zum Vergleich: In der Gesamtwirtschaft betrug der Anstieg lediglich 4,3 Prozent.

Hat das Beherbergungsgewerbe die Mittel aus der Steuersenkung tatsächlich investiert? Eine Umfrage durch die Fachhochschule Westküste, an der 5.194 mittelständische Betriebe teilgenommen haben, kam im März 2012 zu folgenden Ergebnissen:

- Aufgrund der Mehrwertsteuersenkung wurden in diesen Betrieben 2010 und 2011 fast eine Milliarde Euro (939,6 Mio. Euro) ausgegeben für Anschaffungen, Renovierungen, Energieeffizienz, An- und Umbauten. Von diesen Investitionen profitieren regionale Handwerker und Zulieferer.
- Aufgrund der Mehrwertsteuersenkung schufen Hoteliers im selben Zeitraum 11.000 neue Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Das zeigt: Die Familienunternehmer konnten endlich investieren – dank des reduzierten Mehrwertsteuersatzes.

Besonders viele neue Jobs in der Beherbergungsbranche



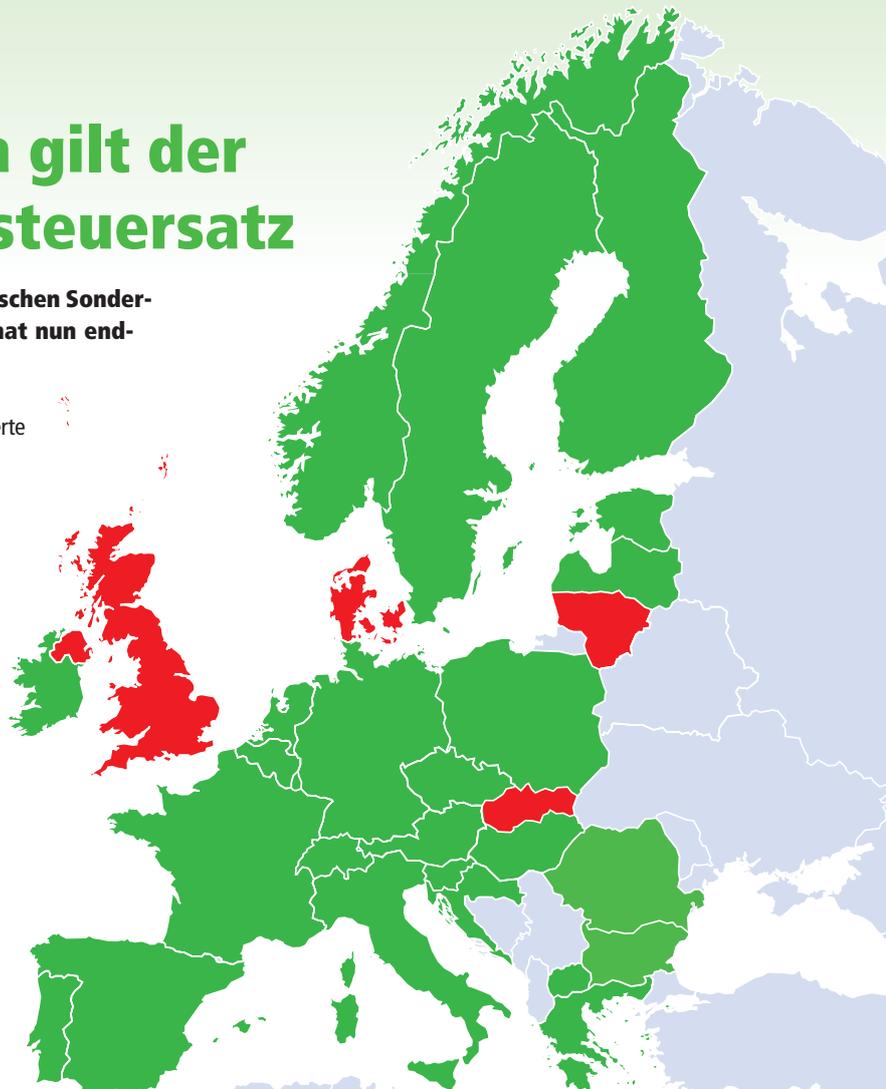
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Fast überall in Europa gilt der reduzierte Mehrwertsteuersatz

Fakt 4: Die Mehrwertsteuersenkung hat einen deutschen Sonderweg in Europa beendet. Der deutsche Tourismus hat nun endlich faire Wettbewerbsbedingungen.

In 23 von 27 EU-Staaten* gelten meist seit Jahrzehnten reduzierte Mehrwertsteuersätze für Beherbergungen. Seit den 90er Jahren hat der DEHOGA die Einführung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes gefordert, wie er schon damals nahezu überall in Europa galt. Heute wenden alle Anrainerstaaten Deutschlands einen Niedrigsteuersatz für ihre Hotels an (Ausnahme: Dänemark wegen eines grundlegend anderen Steuersystems). Die Mehrwertsteuersenkung in Deutschland hat im europäischen Tourismusmarkt schlicht für fairen Wettbewerb gesorgt.

*ab 01.07.2013: EU Beitritt Kroatiens, dann 24 von 28 Staaten



Fakten

Fakt 1: Die Mehrwertsteuersenkung kommt unseren Gästen zugute – und alle profitieren.
Nie war Deutschland bei Touristen beliebter als heute.

Fakt 2: Die Mehrwertsteuersenkung hat viele Familienunternehmen gerettet.
Sie bedanken sich mit Investitionen in Milliardenhöhe.

Fakt 3: Die Mehrwertsteuersenkung hat tausende neue Jobs geschaffen.
Auch Handwerk und Zulieferindustrie profitieren.

Fakt 4: Die Mehrwertsteuersenkung hat einen deutschen Sonderweg in Europa beendet.
Die deutsche Tourismusbranche hat nun endlich faire Wettbewerbsbedingungen.

Fairer Wettbewerb statt Sonderweg

Die Mehrwertsteuersätze in Europa

| | | Hotel | Voller Satz |
|---|-----------------------|-------|-------------|
|  | Belgien | 6 % | 21 % |
|  | Bulgarien | 9 % | 20 % |
|  | Dänemark | 25 % | 25 % |
|  | Deutschland | 7 % | 19 % |
|  | Estland | 9 % | 20 % |
|  | Finnland | 9 % | 23 % |
|  | Frankreich | 7 % | 19,6 % |
|  | Griechenland | 6,5 % | 23 % |
|  | Großbritannien | 20 % | 20 % |
|  | Italien | 10 % | 21 % |
|  | Irland | 9 % | 23 % |
|  | Island | 7 % | 26 % |
|  | Kroatien | 10 % | 25 % |
|  | Lettland | 12 % | 21 % |
|  | Litauen | 21 % | 21 % |
|  | Luxemburg | 3 % | 15 % |

| | | Hotel | Voller Satz |
|---|----------------------|-------|-------------|
|  | Malta | 7 % | 18 % |
|  | Niederlande | 6 % | 21 % |
|  | Norwegen | 8 % | 25 % |
|  | Österreich | 10 % | 20 % |
|  | Polen | 8 % | 23 % |
|  | Portugal | 6 % | 23 % |
|  | Rumänien | 9 % | 24 % |
|  | Schweden | 12 % | 25 % |
|  | Schweiz | 3,8 % | 8 % |
|  | Slowak. Rep. | 20 % | 20 % |
|  | Slowenien | 8,5 % | 20 % |
|  | Spanien | 10 % | 21 % |
|  | Tschech. Rep. | 14 % | 20 % |
|  | Ungarn | 18 % | 27 % |
|  | Zypern | 8 % | 17 % |

© DEHOGA Bundesverband; Stand März 2013